

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Tiroler Knödel.

Eine kultur-psychologische Betrachtung von Dr. J. Chr. Spann.

(Nachdruck verboten.)

Vor Jahren war ich einmal bei einem freundlichen Pfarrherrn des grünen, heiteren Unterinntals zu Gaste. Wir ergingen uns im sauberen Widumsgarten, in dem die lieben, alten Hausblumen in allen Farben leuchteten. Maienglanz lag über Flur und Dorf, in der warmen Luft trillerten die Verchen und zwitscherten die Schwalben. Ruhig und friedlich lag die liebliche Landschaft, eine wohlthuende Ruhe, fast heiliger Friede hielt Berg und Tal umfängen.



Frühlingsstimmung. Aischach bei Niederspaching.
Phot. Bregenzner, Linz.

Wir sprachen von verklungenen Zeiten, da wir selbender „in der Studie“ zu Hall waren. „Weißt du noch?“ „Ja richtig!“ „Kannst du dich erinnern?“ . . . das waren jedesmal die Einkleidungen für lustige Streiche, für selbige Erinnerungen. Da wurde unter der Tür des Widums die Köchin sichtbar und alsogleich bat mich der Pfarrer: „Wenn es gefällig ist, die Knödel sind fertig!“

Im Schein der sinkenden Abendsonne ging ich sinnend heimwärts — in meine Sommerfrische. Fein war es gewesen — Respekt vor den Knödeln! Ein Gedanke ließ mich nicht mehr los: Mittagessen und Knödel waren meinem Gastherrn das Mäm-

liche. Mir war die große Rolle der Tiroler Knödel im heiligen Land nichts Neues, aber — statt Mittagmahl einfach Knödel sagen, da steckt mehr dahinter. Meiner Lebtag bin ich gerne Zusammenhängen nachgegangen und so sann und grübelte ich in den verglimmenden Maienabend . . .

Der Tiroler Knödel ist eine komplizierte Speise: Wasser, Milch, Eier, Salz, Speck, Brot — lauter gute Sachen. Ist es denn mit dem Land Tirol anders?

Nach Tirol steht das Sehnen des Hochtouristen, nach Tirol mit seinen Tausenden von aussichtsreichen Töchern, Spitzen, Zinnen und Zacken. Auf den freien lichten Höhen der Weiden jodelt die Sennerin in den taufrischen Morgen. Und unten am See geht gebückt der greise Hofrat und atmet mit der würzigen Luft Lebenslust und neuen Lebensatem in sich hinein.

Nach Tirol zieht es den Gelehrten jeder Art, den Geologen, Mineralogen, Botaniker, Zoologen und Sprachforscher. Welche Fülle von Interesse bergen die

Dolomiten, wo in grauer Vorzeit sich die bizarren Porphyrgelände formten, als das sonnige Etschland und die Wunderwelt der Dolomiten noch Meer waren. Prüfend stehen Fachleute der Fauna und Flora vor versteinerten Korallentierchen und wunderlichen Pflanzen. Wer wird je vollständig die Geheimnisse der Alpen erforschen? Der Sprachforscher hört auf romanische und germanische Laute, sinnt und kombiniert. Welch Entzücken, als man in einigen Seitentälern der Etsch Spuren des Gotischen entdeckte! Gar mancher verläßt noch heute seinen friedlichen Wohnsitz an der Talsfer oder im Burggrafenamt und wandert über das Eisener Mittelgebirge

zu
schen
in sel
Liebe
Wal
Feli
und
Wer
klass
schm
ich
Sch
ist,
ich
nach
Und
einer
len
vorn
Zule
einer
berg
schw
komm
wech
—
aber
ist o
eisst



1

1. Df
Rat 2